

Persistente Obstbauflächen der Klosterlandschaft Maulbronn

Obstgärten und Obstwiesen von 1761 bis heute

Schlagwörter: [Obstgarten](#), [Obstwiese](#), [Obstbaumweide](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Maulbronn, Mühlacker

Kreis(e): Enzkreis

Bundesland: Baden-Württemberg



Auf der Karte von Johann Michael Spaeth von 1761 sind Obstgärten und Obstwiesen dargestellt, die sich bis heute erhalten haben. Sehr wahrscheinlich sind bereits seit bzw. kurz nach der Gründung des Klosters am heutigen Standort im Salzachtal in der unmittelbaren Umgebung Maulbronn Obstanbauflächen angelegt worden. Im Lagerbuch von 1575 sind Obstwiesen erwähnt worden und somit auch nachgewiesen. Der Forstkarte von 1680/87 von Andreas Kieser sind sie ebenfalls zu entnehmen.

Seit 1993 gehört das Kloster Maulbronn (Zisterzienserabtei) aufgrund seiner hervorragenden baulichen Erhaltung, der Klosterlandschaft und als Zentrum der Stadt Maulbronn als Kulturerbe zur Liste der UNESCO-Welterbe-Stätten in Deutschland.

(Peter Burggraaff, Universität Koblenz-Landau, 2013)

Internet

www.unesco-welterbe.de: Welterbestätten (abgerufen: 18.11.2013)

Literatur

Burggraaff, Peter / Kleefeld, Klaus-Dieter (2009) Kulturlandschaftsanalyse Klosterlandschaft Maulbronn als Beitrag zum Landschafts- und Flächennutzungsplan der VG Maulbronn-Sternenfels (Endbericht: 15.4.2009). (Gutachten im Auftrag des Landesamts für Denkmalpflege, Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 25 – Denkmalpflege, Regierungspräsidium Karlsruhe und der Stadt Maulbronn.) Köln u. Kelberg.

Burggraaff, Peter / Kleefeld, Klaus-Dieter / Zickermann, Stephan (2010) Klosterlandschaft und UNESCO-Welterbe Maulbronn - von der Stätte zur umgebenden Kulturlandschaft. Methodische Ergebnisse eines Fachgutachtens. In: UVP-Report 1+2, S. 13-23. Hamm.

Kieser, Andreas (Bearb.) (o.J.) „Altwürttembergische Forstkartenwerk“ (1687) des Herzoglichen Württembergischen Kriegsrats und Oberst-Leutnants Andreas Kieser 1680-1687. Blatt 95: Maulbronn, bemerkenswerte Ansicht des Klosters mit vielen Türmen und Blatt 96: Zeysersweyer Ansicht von „Schmier“ (nur als Schwarzweißfotos überliefert). o. O.

Spaeth, Johann Michael (1761) „Geometrischer Plan über die Herzogliche Clostersgemarkung Maulbronn ...“ 1761.. (Aufgenommen und gezeichnet durch Johann Michael Spaeth Geometram luratorum zu Kleinsachsenheim.) o. O.

Persistente Obstbauflächen der Klosterlandschaft Maulbronn

Schlagwörter: Obstgarten, Obstwiese, Obstbaumweide

Ort: Maulbronn

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Schriften, Auswertung historischer Karten, Auswertung historischer Fotos, Geländebegehung/-kartierung, Archivauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Historischer Zeitraum: Beginn 1575

Koordinate WGS84: 48° 59 55,54 N, 8° 50 30,65 O / 48.99876°, 8.84185°

Koordinate UTM: 32U 488432.04 5427329.95

Koordinate Gauss/Krüger: 3488502.76 5429062.11

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Persistente Obstbauflächen der Klosterlandschaft Maulbronn“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-79252-20131114-2> (Abgerufen: 22. September 2018)

Copyright © LVR

